

MITTEILUNGEN

des

Botanischen Vereins

für den

Kreis Freiburg und das Land Baden.

№ 3 & 4. Erscheinen in zwanglosen Heften, welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden. 1882.

Botanische Streifzüge in der Baar.

Von Dr. Winter.

Wer als sogenannter Naturfreund, d. h. mit der Saison-Sucht nach malerischer, vielbesuchter Landschaft mit blauduftigen Bergen und grünen, rauschenden Thälern, mit der Freude an interessanten Fernsichten vom Belvédère eines Berghôtels, oder auch mit dem schmunzelnden Genügen an blaugekrümmter Forelle und würzigem Weinschlurf die Hochebene zwischen Villingen, Donaueschingen, Hüfingen und Geisingen betritt, der wird sehr bald die Entdeckung machen, dass er einigermassen fehl gegangen; denn es wird ihm zur Entfaltung seines „Natursinnes“ beträchtlich an äusserer Anregung fehlen, da jener Teil unsres lieben Vaterlandes aller dieser Sinnesreize sozusagen „baar“ ist. Er wird also dem nahegelegenen, tannenduftigen Schwarzwalde, oder dem gebenedeiten Höhgau zustreben, oder aber — er wird, wie der Verfasser, notgedrungen sein Wigwam aufschlagen und allmählig spürend und prüfend seine Fühlhörner ausstrecken, zu schauen, ob denn in dieser Musterkarte von Torf und Kalk, Keuper und Lette, Trockenem und Nassem, auf diesen Wiesen, Rieden, Triften und Bergen der Gott nirgends zu finden sei? —

Und es verfloss nicht ein ganzes Jahr, dass ich von Dürnheim aus derartige Recognoscirungen vorgenommen, da war ich erst ein Naturfreund geworden, suchte und fand täglich Schöneres, Ueber- raschenderes, und es ward mir klar, dass überall auf Erden eine gerechte Verteilung der Gottesgaben stattgefunden und dass die, so wenig gekannte und so wenig gerühmte Baar für den Botaniker eine der schönsten Gegenden der Heimat sei.

Ich erachte es daher als eine Pflicht der Dankbarkeit, dass ich von einem der schönsten Punkte Badens, von Achern aus, dem Stützpunkte für rauschende Bergwald-Fahrten und weinwürzige Forellenpirsch, das Lob jener, so wenig anmutigen, Gegend verkünde und durch Schilderung ihrer Vorzüge vielleicht einen oder den andern Leser zu einem Besuche derselben veranlasse. —

Das zu schildernde Gebiet besitzt viele und ausgedehnte Torfwiesen und Moore (Schwenninger-, Dürrheim-Donaueschingen-Aasener-Moor, Pfohrener Ried). Sie sind die Mütter und Ammen des Neckars und der Donau und begleiten dieselben weit auf ihrem vielgekrümmten Laufe, für uns jedoch nur bis Geisingen, resp. Schwenningen. Tannenwälder unterbrechen in einzelnen, nicht ausgedehnten Complexen das Wiesen- und Ackerland, so der Schwenninger-, Dürrheimer-, Aasener-Wald, während die Buche in ansehnlichen Forsten auf den Bergen der Tanne Gesellschaft leistet. Diese Berge, dem Jura zugehörig, umstellen und umfassen unser Gebiet theils in langen Zügen mit beinahe ideal-horizontaler Gipfelfläche (Heuberg bei Spaichingen, Länge bei Geisingen), oder als kegelförmige, an die Höhgauer Evolutionen erinnernde Hochhügel (Fürstenberg, Wartenberg, Horne, Osterberg, Himmelberg), oder sie ragen als Ausläufer des Schwarzwaldes bei Donaueschingen breit und massiv im Schellenberg und Buchberg in die Scene herein. —

Der bequemste Stützpunkt für Excursionen in das bezeichnete Gebiet ist unstreitig Donaueschingen; denn ein rüstiger Fussgänger durchwandert von hier aus dasselbe jeden Tag in einem andern Durchmesser und kann nötigen Falles in Geisingen oder Pfohren für den abendlichen Heimweg die Bahn gewinnen, wie er auch sehr bequem sondirende Züge in den nahen Schwarzwald unternehmen kann. Da mich das Geschick aber ad fontes salis, nach Dürrheim, verwiesen, so machte ich von hier aus minder bequem, darum aber nicht minder gerne eine Reihe von Excursionen, theils allein, theils mit meinem sehr mobilen und ortskundigen Freunde und Professor Steuerer zu Donaueschingen¹, der mir vor Allem die mir so liebe und nutzbringende Bekanntschaft eines unsrer Veteranen und Ehrenmitglieder, des, um die Flora der Baar hochverdienten und unsere liebliche Wissenschaft mit rührender Hingabe pflegenden Altmeisters C. Engesser in Hüfingen verschaffte. —

¹ jetzt in Ladenburg.

Lassen Sie mich nun den Versuch wagen, in einigen „Excursionen“ das reiche Gebiet Ihnen flüchtig zu skizziren, wobei ich nur diejenigen wichtigeren Pflanzen einreihen werde, die ich selbst von 1878 bis 1880 neben der Ausübung meines zeitraubenden Berufes als Arzt, und zwar die meisten mit pfadweisender Beihilfe der erwähnten beiden Herren, auffand. Für etwaigen Criticus sei bemerkt, dass ich nicht so sehr den Zweck verfolge, einen Zeit- und Wegweiser für die Flora der Baar zu schreiben, als vielmehr, mich in behaglicher Rückerinnerung den sonnigen Eindrücken wieder zu überlassen, die ich durch meine häufigen, hier zu fünfensammengedrängten, Excursionen dort Oben erhielt. Wer sich also bass verwundert, dass ich in einem Atemzuge z. B. *Anemone Hepatica* L. und *Gentiana cruciata* L., *Orchis pallens* L. und *Pleurospermum Austriacum* Hoffm., Mai und August in meine verlogene Botanisirbüchse wandern lasse, der sei, ehe er mich für einen Windbeutel erklärt, auf die uralte poetische Lizenz verwiesen, die hier allerdings willkürlich in Anspruch genommen wurde und die sich bekanntermassen in „Anachronismen Allerlei erlauben darf; doch tröste er sich damit, dass ich ihm wenigstens bezüglich der Pflanzenformen und deren Standorte nur reinen, selbst gekosteten Wein einschenke; die Blütezeit findet er ja in jeder Flora angegeben. —

1. Excursion.

Das, ca. eine Stunde in nördlicher Richtung von Dürnheim, bei dem schwäbischen Dorfe Schwenningen gelegene, umfängliche Torfmoor zeigt dem Besucher schon im ersten Frühlinge auf schwarzem Untergrunde die liebliche, auf allen Wiesen und Triften der Baar heimische *Gentiana verna* L. Bald entwickeln sich auch *Nardus stricta* L., *Eriophorum vaginatum* L. und *Agrostis canina* L.; *Thysselinum palustre* Hoffm. überragt mit seinen Dolden das rote *Comarum palustre* L., und aus beinahe unzugänglichem Sumpfe heraus neckt und lockt *Menyanthes trifoliata* L., während dicht daneben, auf riedwasserstrotzendem Sphagnumpolster, die *Drosera rotundifolia* L. ihre so schönen und doch so gefährlichen, runden Blätter hinterlistig ausbreitet. *Bidens cernuus* L. und *Aspidium spinulosum* Sw. überragen den Rand schwarzzählender Torfrisse, und selbst im heissen Sonnenstrahle fühlt sich *Polytrichum juniperinum*

behaglich in seiner Pelzmütze neben *Vaccinium uliginosum* L., nur spärlich beschattet von *Betula humilis* Schrnk. und verkümmertem *Rhamnus Frangula* L., und aus schmutzigem, schmierigem Grunde erblühen die reinweisse *Veronica scutellata* L. und *Parnassia palustris* L., vor deren Schönheit *Alopecurus fulvus* Sm. und — *geniculatus* L. kriechend die servilen Kniee beugen. —

In einem Halbkreise nach Südwesten uns wendend, erreichen wir das s. g. „Knie“, eine breite Erhöhung zwischen der Dürrhein-Marbacher Strasse und Villingen, und finden hier auf dem steinigen, kurzen Rasen, über den der Fusspfad schleicht, *Orchis ustulata* L., *Herminium Monorchis* R. Br. und *Coeloglossum viride* Hartm., die niedrige, polychrome *Polygala amara* L. und die silberstrahlende *Carlina acaulis* L. Beinahe hätten wir das unscheinbare *Botrychium Lunaria* L. übersehen, da aus Saatsfeldern heraus *Prismatocarpus* L'Herit. gar herausfordernd sein *speculum veneris* uns entgegenhält, während *Bupleurum rotundifolium* L. bescheiden in der Ackerfurche unsern Blick erwartet. —

Ueber holperiges Ackerland an der Marbacher Strasse, dessen schwarzen Furchen im Sommer der rosenfarbige und rosenduftige *Lathyrus tuberosus* L. in Menge erblüt und dem seine vagabundirenden Vetter *L. Nissolia* L. und *L. Aphaca* L. dann und wann flüchtigen Besuch abstatten, gelangen wir, südlich der Strasse Dürrhein-Donaueschingen zustrebend, zu den s. g. „Hieblingswiesen“, unmittelbar hinter der Saline und westlich der Strasse gelegen, und müssen uns hier wohl hüten, in keines der tiefen, mit *Typha angustifolia* L. und *Phragmites communis* Trin. hoch überwachsenen und mit schwarzem Riedwasser angefüllten Torflöcher zu stürzen, in denen die *Lemna minor* L. mit der *L. trisulca* L. ein bescheiden zurückgezogenes Leben führt. — *Alisma Plantago* L., *Sparganium simplex* L. und — *ramosum* L. streiten sich mit *Iris Pseud-Acorus* L. um das Vorrecht, wer die schmaleren Graben hier verdecken darf und missgönnen der bescheidenen *Potamogeton pusilla* L. und der *Zannichellia palustris* L. das Bischen Luft und Licht. Es haben sich desshalb deren Geschwister: *Potamogeton natans* L., — *densa* L. und — *crispa* L. in Tümpeln und breiteren Graben angesiedelt, wo sie verträglich

neben der *Utricularia vulgaris* L. und dem *Myriophyllum spicatum* L. und — *verticillatum* L. wohnen und von einer, stolz und steif aufgerichteten, Garde des meterhohen *Scirpus lacustris* L. umstellt sind. —

Weiterhin nach Westen, gegen den s. g. „Ankenbuck“ erstreckt sich eine torfreiche Wiesen- und Ackerfläche, welcher die *Gagea arvensis* R. & Sch. spärlichen Schmuck verleiht. Schon wollen wir die sterile Fläche rasch überschreiten, da entfaltet sich in einer seichten Vertiefung vor uns ein reizender Teppich in Weiss, Blau und Rot mit Gelb und Grün in allen Schattirungen, und die entzückten Blicke unterscheiden Tausende und Tausende der lieblichen *Muscari botryoides* D. C., der himmelblauen „Krügle“ mit zierlich weissem Saume, die duftende *Primula officinalis* Jacq. mit dem orangefarbenen Schlundfleck neben ihrer klatschenden Schwester, der *P. elatior* Jacq., die sich beide, gelb vor Neid, über ihre kleinere Cousine mit der rosenroten Krone und der bestäubten Blattrosette, die gesellige *Primula farinosa* L., erheben, und, als sei frischer Schnee in die bunte Gesellschaft gefallen, so leuchtet zwischen all diesen Pflanzen am Boden die strahlende *Potentilla alba* L. mit den silberglänzenden Blättern hervor. Fürwahr, ein ganz herrliches Bild, so dass die, weiter nach links stehende, *Orchis Morio* L., trotz ihrer weissen, roten oder braunpurpurnen Sammtrobe, in der sie sich zahlreich vorzudrängen versucht, kaum zur Geltung gelangt. Viel lieber weilt der Blick auf den schwarzen Köpfchen der *Carex montana* L. und ihrer brunetten Schwester, der *C. praecox* Jacq., die auf trockenen Erdwellen beisammen stehen und zu denen die liebliche *Viola palustris* L. bescheiden emporduftet, und freut sich der schwächtigen *Salix repens* L., die ihre kleinen Blütenkätzchen kaum über die schwarze Erde erhebt, während *S. amygdalina* L. ihre Büsche malerisch über die monotone Fläche verteilt; wo da und dort *Carex pseudocyperus* L. ihre nickenden Aehren goldig reifen lässt. — Weiter vorn, im saftigen Wiesengrase, wiegt sich *Phyteuma orbiculare* L. und — *nigrum* L. im Sonnenscheine neben dem braunroten *Geum rivale* L., und in einzelnen Inselgruppen treten *Spiraea Filipendula* L. und *Saxifraga granulata* L. leuchtend hervor, oder es gesellen sich das prächtige *Trifolium spadicum* L. und — *montanum* L. zu dem silberhaarigen *Eriophorum angustifolium* Rth. und — *latifolium* Hppe. —

Oestlich der Dürrheim-Donaueschinger Strasse markirt ein einsamer Baum von *Salix nigricans* Fr., auf dem ein Rabenpaar sich sein struppiges Nest hergerichtet, den Mittelpunkt des Dürrheim-Aasener Moores, kaum 10 Minuten von der Saline entfernt. Der Frühling entlockt ihm als erste Kinder unzählige Rasen der üppig blühenden *Carex Davalliana* Sm. Beinahe scheint es, als wären nur männliche Exemplare vorhanden, doch der forschende Blick entdeckt bald die verborgen harrende Eva. Der rostbraune *Schoenus ferrugineus* L. mit *Triglochin palustre* L. machen der Gesellschaft fast den Platz streitig und drängen die liebliche *Pinguicula vulgaris* L. und die rosenkopfige *Valeriana dioica* L. an feuchte Grabenränder, wo ihre Stelle bald die bleichrote *Epipactis palustris* Crntz. einnehmen wird. —

Orchis latifolia L. und — *incarnata* L. und *Pedicularis palustris* L. gesellen sich sumpfliebend zusammen und gönnen der *Scorzonera humilis* L. nur vereinzelte Entfaltung, während das *Gnaphalium dioicum* L. seine roten und weissen Katzenpfötchen abseits neckisch emporstreckt nach der steifen *Tofieldia caliculata* Whlbnbg. — *Carex paradoxa* Willd., — *paniculata* L., — *canescens* L., — *stellulata* L., — *vulgaris* Fr., — *acuta* L., — *paludosa* Good., — *riparia* Curt., — *ampullacea* Good., — *vesicaria* L., und wie sie alle heissen, erfüllen mit *Bromus*, mit *Lolium*, mit *Phleum* und *Avena*, mit *Aira* und *Holcus* die weiten Wiesenflächen und bieten mit der honigduftenden *Cineraria spathulaefolia* Gm., dem strahlenden *Tragopogon major* Jacq., der herrlichen *Angelica silvestris* L. und dem feinblättrigen *Carum Carvi* L. einen bunten Teppich, dem das buschige *Geranium pratense* L. sein grossblumiges, blasses Violett einwebt. —

Es dürfte sich wohl lohnen, den etwas weiten Weg von hier über Aasen nach Donaueschingen noch zurückzulegen; finden wir doch dicht an der Strasse, etwa in der Mitte zwischen Aasen und der Stadt, auf Wiesen die herrliche *Iris Sibirica* L., weiter nach rechts in der „stillen Musel“ die *Hippuris vulgaris* L. und in Gräben bei Donaueschingen die *Cicuta virosa* L., während der stattliche *Butomus umbellatus* L. und der aromatische *Acorus Calamus* L. mit dem stolzen *Rumex aquaticus* L. an den Ufern der Brigach bei Aufen sich finden. —

Unsere Stiefel sind durch den Riedwassermarsch hart und aller Schwärze baar geworden und ein rein physisches Verlangen weist uns den Weg zum gastlichen „Lamm“, wo wir im düstern Hinterzimmer unserem anderen Teile Rechnung tragen. Die freundliche Frau Wirtin stellt inzwischen unsere Ausbeute in's Wasser. —

2. Excursion.

Sonnenschein lockt in's Freie. Wir durchwandern das Dorf und treffen an Schuttplätzen und Wegrändern die drei Species des *Arctium*: *majus* Gm., *minus* Schkr. und *tomentosum* Gml., das *Chenopodium glaucum* L., *Atriplex latifolia* Wlbg. und den giftigen *Hyoscyamus niger* L., während aus altem Gemäuer *Sisymbrium Sophia* L., sein elegantes, weiches Laub dem klebrigen *Senecio viscosus* L. zugesellt. Ueber *Alsinerubra* L. und *Sagina procumbens* L. hinweg, überschreiten wir die „stille Musel“, an deren Gestaden *Phragmites communis* Trin., *Lycopus Europaeus* L. und *Epilobium hirsutum* L. sich finden, auf dem Salinestege hinter der Schlosserei, um zu den s. g. Wasserhäusern emporzusteigen auf den Hügel „Tobolsk“. Am grasigen Fusspfade rechts gedeiht hier *Lepidium* *Draba* L. und aus dem Roggen leuchten *Papaver Rhoeas* L., — *dubium* L. und — *Argemone* L.; *Eryum Lens* L., — *tetraspermum* L. und — *hirsutum* L. schlingen sich manchfach durch die wogenden Halme, und da und dort zeigt *Adonis aestivalis* L., seine blutroten, oder gelben Kronen neben dem köstlichen Blau des *Delphinium Consolida* L., neben dem *Erysimum cheiranthoides* L. Auf der sonnigen Trift des Hügels glänzen die schlanken Ähren der *Koeleria cristata* Pers.; das *Anthoxanthum odoratum* L. und die *Avena flavescens* L. neigen freundlich zusammen. Veilchenblau leuchten aus dem grünen Grase die Sträusschen der *Campanula glomerata* L., und die *Fragaria collina* Ehrh. entfaltet auf warmem Grunde ihre gelblich-weißen Blütenteller. Weiterhin im Felde steht die grossblumige *Galeopsis Tetrahit* L. sparrig aufrecht neben der, bescheiden zu Boden sich duckenden, *Anagallis arvensis* L. und — *coerulea* Schrb., und die Böschungen und Raine sind geziert mit *Galium boreale* L. und — *ochroleucum* Wolff., mit *Poterium Sanguisorba* L. und vereinzelt stehendem *Allium carinatum* L.

In feuchten Gräben nistet das *Hypericum tetrapterum* Fr., während *H. hirsutum* L. sich absondernd, seitwärt im Gebüsch steht. Am Salineweiber treibt aus schlammigem Ufergrunde das *Polygonum amphibium* L. seine schönroten Blütenähren empor, und langsam steigen wir die Strasse nach Hoch-Emmingen hinan, die durch Ackerfeld und Wiesengrund in verschiedenen Wellenbewegungen das Dorf zu erreichen strebt. Ihre Ränder sind geschmückt mit dem imposanten *Cirsium eriophorum* Scop., dem stachlichten *C. lanceolatum* Scop., dem schönen *Carduus nutans* L. und den kratzenden Blütenkolben des *Dipsacus silvestris* L., während die Ackerscholle mit den schönen, kleinen Strahlenköpfchen des *Tussilago Farfara* L. sich golden überzieht und aus wachsender Saat *Thlaspi arvense* L. hervorstrahlt in Gesellschaft von *Thlaspi perfoliatum* L. und dickblättrigem *Sisymbrium orientale* R. Br. — Noch einige Wochen, und alle Felder überdeckt ein strahlendes Goldmeer des, hier zum lästigen Unkraut herangediehenen, *Sinapis arvensis* L., nicht minder auch des *Rhinanthus major* Ehrh. — Der hohe Rain im Einschnitt der Strasse ist buschig bewachsen mit einer ganzen Auswahl von Sträuchern; innig vereint finden sich hier: *Rhamnus cathartica* L., *Cornus sanguinea* L., *Sambucus racemosa* L., *Viburnum Opulus* L. und — *Lantana* L., *Berberis vulgaris* L. mit *Evonymus Europaeus* L., *Acer campestre* L. und *Rosa canina* L., und unter solch schützendem Dache gedeiht lieblich die *Viola odorata* L. und über den Rain breitet *Ononis repens* L. ihre schönen, roten Blüten, sie vermischend mit *Anthyllis Vulneraria* L. und *Asperula Cynanchica* L. — Jenseits einer leichten Senkung der Strasse reicht rechts der Dürrheimer „Herrenwald“ von dem s. g. „Kopf“ herab bis an unseren Weg, und an seinem nordöstlichen Rande, wo unter Gebüsch von *Rosa* und *Sambucus nigra* L. die *Adoxa Moschatellina* L. ihre cubischen Blütenköpfchen gesellig zusammensteckt, während auf der Weide ringsum *Euphrasia officinalis* L. var. *nemorosa* der später blühenden *Euphrasia Odontites* L. vorangeht, wo die blausammte *Prunella grandiflora* Jacq. sich brüstet und die stahlblauen Trauben der *Gentiana Germanica* Willd. bald den Herbst verkünden, steigen wir mühsam empor, während weiter nach dem Dorfe zu, dicht bei den erstern Häusern, der Gelbsterne, *Gagea*.

lutea R. & Sch. auf den Wiesen seine breitlinealen, saftigen Blätter treibt, der *Trollius Europaeus* L. seine schwefelgelben „Rollen“ stolz emporträgt, wo auf Feldern das schöne *Lamium amplexicaule* L. sich findet und die *Caucalis daucoides* L. den Hosen des Botanikers hartnäckig anhaftet. Nicht lange sind wir am Waldsaume emporgeklommen, so lohnt uns *Dianthus superbus* L. die Mühe und *Phoenixopus muralis* Kch. leuchtet uns aus dem Waldesdunkel entgegen, wo in feuchten, moosigen Mulden der *Petasites albus* Gärtn. auf mächtigem Blattwerk seine schönen, weissen Blütentrauben entfaltet und das *Galeobdolon luteum* Huds. sich golden vom grünen Grunde abhebt. —

Endlich sind wir auf dem höchsten Punkte des Berges angelangt, wir stehen auf freier Bergtrift an der Waldecke bei der „Vogelhütte“ und sind erstaunt über die sich eröffnende prächtige Rund- und Fernsicht: links, im Nordosten, zieht der kahle Heuberg seine lange Horizontale vor uns, auf die frank und frei die Spaichinger Wallfahrtskirche hingesezt erscheint; vor uns, im Osten, umschliessen der Hohenlupfen, die Berge bei Öfingen und Geisingen (Länge, Himmelberg, Osterberg und Horne) die fruchtreiche Baar mit den Dörfern Thuningen, Sunthausen, Biesingen und Baldingen, und rechts, im Südwesten, begrenzen das Dörfchen Heidenhofen und dahinter der Fürstenberg und der Wartenberg das Bild, und ein geübter Blick erkennt weit hinten den Feldberg und bei guter Beleuchtung die Kurfürsten. — Wir stehen hier auf einem bunten Teppich duftender Weidetrift: *Thymus Serpyllum* L., *Medicago lupulina* L., *Trifolium filiforme* L., — *repens* L. und — *aureum* Poll. sind ungeschwärmt von honigsuchenden Bienen, die *Gentiana ciliata* L. mischt ihr lichtiges Himmelblau mit dem zarten Rot von *Dianthus carthusianorum* L. und — *deltoides* L., und die *Potentilla verna* L. überstrahlt helleuchtend das bescheidene *Thesium pratense* Ehrh., und siehe da! die Königin der Flur, die stolze *Gentiana lutea* L. hebt ihr güldenes Scepter ragend empor und zwingt uns, ihre stolze Schöne bewundernd anzuerkennen, vor der auch *Pinus Mughus* Scop. im Gehölze daneben das Haupt neigt. Ueber *Juniperus*stauden steigen wir abwärts durch feuchte Wiesenmulden („Biegen“), wo der giftige *Sambucus Ebulus* L. seine rötliche Krone entfaltet, bemerken die *Carex ferruginea* Schkr. und — *panicea* L.,

— *distans* L. und — *flava* L., — *hirta* L. und — *glauca* L. und erreichen, nach dem gegenüberliegenden Waldsaume wieder emporsteigend, den „Hirschhaldewald“, wo imposante Rot- und Weisstannen Millionen erdbeerähnlicher Blütenkätzchen tragen und wo auf tiefdunklen Moosen der weisse Schnee von *Oxalis Acetosella* L. liegt. In der Farbe strenger Enthalttsamkeit erhebt sich da und dort eine kleine Muckergesellschaft von *Monotropa Hypopitys* L. neben der, behaglich sich breit machenden, *Actaea spicata* L., und die *Convallaria verticillata* L. überragt stolz mit ihrem Wirtelleibe die duftende Schaar ihrer Schwester, der bescheidenen *Convallaria majalis* L. und so selbstbewusst, dass auch ihre Nebenbuhlerin, die *Convallaria Polygonatum* L., im Gebüsche von *Ribes alpinum* L. daneben, zu ehrfurchtsvoller Begrüssung sich neigt. — Ein kühner Ruck, ein mächtiger Schritt, ein Zerren und Kratzen an unsern Kleidern — und wir haben die hemmende Schranke von *Ligustrum vulgare* L. und *Rosa arvensis* Huds. durchbrochen und stehen überrascht und mit staunendem Ausrufe still: vor uns, zwischen zwei mächtigen Weisstannenstämmen, hat eine Kolonie von *Cypripedium Calceolus* L. ihre grossen, gelben und braunen, wunderlichen Blüten herrlich entfaltet, die leicht am Stiele beben, als wären soeben Elfenfüsschen dem goldenen Pantoffel flüchtig enteilt, erschreckt über unser plötzliches und gewaltsames Hervorbrechen. Es sind reizende Kinder der Natur und gar lieblich anzuschauen, und dicht daneben hat sich eine bunte Gesellschaft stolz aufrechter *Orchis mascula* L. aufgepflanzt, just wie Bruder Studio, oder Säbelfährlich Kirchenparade zu machen pflegt. Am sonnigen Waldsaume entlang buscht sich das *Geranium silvaticum* L. mit schön violetten Blüten auf und mit den fleischfarbenen, abwärts gerichteten Kronen dominirt *Lilium Martagon* L. selbst über das strahlende Blau der stattlichen *Centaurea montana* L. —

Die Strasse überkreuzend gelangen wir an ein grosses, freies, steil nach Südwesten abfallendes Weidefeld zwischen zwei Waldparzellen, westlich der Hirschhaldestrasse, wo diese beinahe den Berg Rücken überschritten hat. Grastrift und junge Tannenkultur schmücken sich mit unseren Bekannten¹, der *Gentiana verna* L.,

¹ Wiederholungen da und dort sind zwar nicht klassisch, aber zur Zeichnung des Gesamtbildes mir notwendig. W.

dem *Herminium Monorchis* R. Br., dem *Coeloglossum viride* Hartm., *Trifolium spadiceum* L., der *Orchis maculata* L., *Gymnadenia Conopsea* L. und *Pedicularis silvatica* L., zwischen denen in grossen Inseln *Potentilla verna* L. und — *opaca* L. hervorleuchten und im ersten Frühlinge schon die *Anemone Pulsatilla* L. mit ihren tiefvioletten Glocken frohe Ostern verkündet und eine ganze Legion von weissen, fleischroten, blass- und dunkelblauen Individuen der *Viola canina* L. und — *hirta* L. über Nacht hervorzaubert, während seitlich im kahlen Gestrüppe von *Prunus spinosa* L. die vornehme *Daphne Mezereum* L. sich sehr ihrer unordentlichen Umgebung schämt und mit stiller Verachtung die trübrotten Blüten des *Asarum Europaeum* L. zu ihren Füssen bemerkt, dessen dunkelgrüne, glänzende Blätter sich wie grosse Münzen auf dem Boden ausbreiten. — Später erregen *Stachys alpina* L., *Tetragonolobus siliquosus* Rth., die *Spiraea Filipendula* L. und das *Pucedanum Cervaria* Lap. unser Interesse, wo jetzt die polychrome *Pulmonaria officinalis* L. uns erfreut. —

Verlassen wir nun die sonnige Trift und betreten wir den ragenden Hochwald, dessen Saum mit *Ranunculus polyanthemus* L., mit *Luzula pilosa* Willd. und — *albida* D. C., mit *Gnaphalium silvaticum* L. geziert ist, und atmen wir würzigen Waldesduft in vollen, brustdehnenden Zügen! Schön ist dieser Wald — aber still und einsam, und es dringt kein Laut an unser Ohr, denn hoch über den Kronen der kreisende Bussard ist schweigsam, wie das wogende Wipfelmeer, auf das er herniederschaut, und wir sehnen uns nach dem rauschenden Schwarzwald, nach sprudelndem Quell und tosendem Bachsturz, nach klarem, eiskalt über moosigen Stein rollendem Forellenwasser, wo die kriechenden *Lycopodien* aus feuchtem Moose ihre bleichen Aehren emporsenden, und wir suchen umsonst die prächtigen Farne in üppigen Büschen am Fusse epheumrankter Tanne, auf Fels und cladonientragendem Baumstrunk; nur da und dort ein mageres Exemplar von *Aspidium Filix mas* Sw. und *Athyrium Filix femina* Roth., oder ein steifes *Polypodium vulgare* L. erinnert an schönere Gegend. Doch siehe da! zwischen jungen Tannen eine kleine Gruppe *Pyrola minor* L. und weiterhin auf goldgrünem Polster von *Hypnum Crista castrensis* das zierliche *Majanthemum bifolium* D. C. söhnen.

uns mit der Gegenwart aus und die *Pyrola secunda* L. wendet uns zu dankbarem Grusse ihre ganze Blütenreihe zu. Da und dort am feuchten Waldpfade hebt auf langem Stengel *Phyteuma spicatum* L. seine bleiche Aehre aus braunbrüstigen Blättern hervor und am jenseitigen Waldsaume gesellt sich verlegen die *Gentiana cruciata* L. zur stolzen *Campanula persicifolia* L., und die *Jasione perennis* L. wagt sich, als hier nur wenig gekannter Fremdling, in die sehr reservirte Gesellschaft.

Jenseits einer hügeligen Wiesen- und Felderfläche, durch welche ein, bald versumpfendes, Bächlein sein gelbes Wasser schlängelt, lockt der Saum des Aasener Waldes mit einem bunten Polster von *Ranunculus Ficaria* L., *Anemone nemorosa* L., *Chrysosplenium alternifolium* L., und wir haben kaum die feuchte Stelle und daneben die üppige Orobanche *Galii* Dub. überschritten, so begrüsst uns das lieblichste aller Waldkinder des Frühlings, die himmelblaue *Anemone Hepatica* L. mit ungezählten, herrlichweissen, zierlichen Antheren, die behaglich ihre lederigen, dreilappigen Blätter über das duftige Moos ausbreitet — und mit diesem besten Funde wollen wir unsern Nachmittagsexcurs dankbar beschliessen. —

3. Excursion.

Die grüne Büchse auf dem Rücken macht Dich zum freien, glücklichen Menschen. Lass Alles zu Hause, was Dich unangenehm drückt, oder chikanirt! Oder sollte es, anhaftend wie eine Klette, Dich hinausbegleiten, so streife frisch durch Busch und Wald, und der unangenehme Geselle bleibt an irgend einem grünen Zweige hängen, wie weiland Absalon am Baumaste. — Heute gilt es muntere Bergfahrt! Die Luft ist rein und dünn, Du kannst atmen für Wochen und mit jedem Zuge spürst Du Dein Blut lebhafter kreisen, mit jedem Schritte aufwärts wird es Dir leichter um's Herz. — Die Geisinger Strasse führt uns über die „Hirschhalde“ durch schönen Tann empor, und wir drücken uns, wo der Wald beginnt, auf schmalem, wegekürzendem Fusspfade links in's Grüne, wo zu unsern Füßen *Astragalus Cicer* L. und — *glycyphyllos* L. ihre Fiederblätter entfalten und wo das goldene *Helianthemum vulgare* Gärt. und der bunte *Orobus vernus* L. blühen. *Pimpinella magna* L. und *Silaus pratensis* Bess. entsenden ihre Dolden dem hohen Grase der *Molinia coerulea* Schrk., sowie

den nickenden Aehren des *Brachypodium silvaticum* Roem. und der zierlichen Rispe des *Milium effusum* L., und auf moosigem Hügel im Tannendickicht kriecht die *Goodyera repens* R. Br. im lockeren Grunde und hebt sich weiss ab vom grünen Polster. *Listera ovata* R. Br. stellt sich neben die stattliche *Epipactis latifolia* All. und *Calamagrostis epigeios* Rth. strebt mit Macht empor aus duftendem Strauch von *Lonicera Xylosteum* L. Hier mündet unser Pfad wieder in die Strasse, wo sie tief einschneidet in den Berg, so dass links das trübrote Keupergestein wie eine mächtige Fleischwunde entblösst zu Tage tritt. Wohl bemühen sich *Genista sagittalis* L. und — *tinctoria* L., *Atropa Belladonna* L., *Inula salicina* L., *Serratula tinctoria* L. und *Carlina vulgaris* L. da und dort, festen Fuss zu fassen und die Blösse zu decken; doch haftet am jähem Hange der Humus nur locker, und Regensturz wascht unbarmherzig Busch und Boden vom Gestein herab. — Weiter oben, auf kleiner, trockener Waldwiese freut sich die *Cephalanthera pallens* Rich. mit *Trifolium rubens* L. der unbestreitbaren Herrschaft — und nur ein einzigesmal während dreier Beobachtungsjahre wagte *Ophrys apifera* Huds. in einem einzigen Exemplare, ihr vielleicht früher hier besessenes Heimatsrecht wieder geltend zu machen. Die *Vicia silvatica* L. umspinnt die jungen Tannen, in deren Schutze die *Neottia Nidus avis* Rich. ihre braunen Blüten-Aehren entwickelt und da und dort auf der Trift gedeiht die niedliche *Erythraea pulchella* Fr. neben *Aster Amellus* L., breitet das *Equisetum silvaticum* L. sein feinzerteiltes Laub aus. In feuchter Mulde rechts der Strasse steht *Aconitum Lycoctonum* L. und am Raine allenthalben *Solidago Virg' aurea* L. neben dem leuchtenden *Pyrethrum corymbosum* Willd., und, wie ein Mädchen aus der Fremde, behauptet seit Jahren ein stattliches Exemplar von *Mulgedium alpinum* Cass. seinen Standort in schattigem Tannendunkel, wo vor der waldbherrschenden *Asperula odorata* L. das *Galium rotundifolium* L. sich bescheiden am Boden hält und die vierblättrige *Paris* L. ihre schwarze Giftbeere reift. Auf kahlen Waldblößen und öder Trift gedeihen hier *Avena fatua* L. und *Festuca gigantea* Vill., *Bromus asper* Murr., der rauhe Geselle, neben der glühenden Pracht des *Epilobium angustifolium* L. und meterhohen Gruppen der *Lampsana communis* L. —

Wir haben die Bergkuppe überschritten, den Wald verlassen und steigen hinab in die fruchtreiche Baar nach Sunthausen, um bei der freundlichen Wirtin ein schäumendes Glas Bier zu verkosten. Sind wir derselben doch zu Danke verpflichtet, denn sie hat uns mitgeteilt, wo das liebliche *Leucojum vernum* L. auf steiler Höhe, an sonnigem Waldsaume zu suchen und zu finden sei. *Barbarea vulgaris* R. Br. füllt die Strassengräben mit goldenen Blüten-Trauben und *Silene inflata* Sm. bläht den blassroten Kelch, und hinauf geht es am nördlich gelegenen Berghange, wo *Leucojum* blühen soll, durch hochragenden Tannenforst, auf dessen Grund *Allium ursinum* L. semitisch uns begrüsst. — Jetzt sehen wir zu unserer Rechten das, ca. 2700 Fuss hoch gelegene, badische Dorf Oefingen nahe vor uns und wir betreten das s. g. „Umle“, einen feuchten, dumpfigen Buchwald zwischen Oefingen und dem württembergischen Thalheim am Fusse des „Hohenlupfen“. — Unser Schritt wird gehemmt durch, weithin den feuchten, lehmigen Boden deckende, Massen üppig gedeihender *Corydalis cava* Sw. & Krte. mit roten, weissen und rotblauen Blüten, untermischt mit dem glänzenden *Arum* L., dem belebenden Weiss des *Malachium aquaticum* Fr. und dem strahlenden Gelb der *Anemone ranunculoides* L., die hier ihre Blüten bald einzeln entfaltet, bald zu 2—3—4 doldig zusammenstellt. — Doch, wir müssen empor, immer weiter empor, zunächst auf den „Himmelberg“, dicht hinter Oefingen. Seine nordöstliche, steil gegen Thalheim abfallende Seite ist mit stattlichem Buchwalde bestanden, dessen oberste Kronen neugierig über die Gipfelfläche hinwegschauen; die übrigen Bergseiten sind kahl und trotzen bis jetzt allen Cultivirungsversuchen mit Buchen und Tannen. Das ganz ebene Plateau nährt mässigen Tannenhain. Doch schön und reich ist hier oben und an den kahlen Kalkhängen die Flora. Wir sind entzückt über die stattliche *Pyrola rotundifolia* L., die im feuchten Grase steht und begrüssen das seltene *Bupleurum longifolium* L. und den gelbgrünen *Helleborus foetidus* L. mit *Elymus Europaeus* L. Die *Globularia vulgaris* L. zeigt ihre blauen Köpfchen und vom nackten Kalkfelsen herab grüsst das blendendweisse *Thlaspi montanum* L.; *Sorbus Aria* L. und *Lonicera nigra* L. bilden niedriges Gestrüppe, allenthalben grüssen *Anemone Pulsatilla* L. und — *Hepatica* L. und lassen die unscheinbare *Carex humilis* Leyss. kaum be-

achten, zwischen deren harten Rasen die *Polygala Chamaebuxus* L. ihre dunkelgrünen Buchsblättchen und weissgelben Blüten kriechend umhersendet und die blaue *Sesleria* Ard. aufschwankem Stiele ihre Köpfchen emporträgt. —

Es kostet erklecklichen Schweiss, nun steil hinabzujagen nach dem Dorfe Ippingen und drüben wieder hinaufzuklettern an der sterilen Halde des „Osterberges“, wo auf halber Höhe aus steinigem Grunde die *Gymnadenia odoratissima* Rich. uns entgegen-duftet. Wir umkreisen den Saum des gipfelkrönenden Buchwaldes, auf dessen laubbestreutem Boden *Carex ornithopoda* Willd. und — *digitata* L. ihre rötlichen Händchen uns grüssend entgegenhalten und finden unter stattlichem *Acer Pseudoplatanus* L. und — *platanoides* L. die herrliche *Astrantia major* L.. Das *Buphthalmum salicifolium* L. gesellt sich zur *Inula salicina* L., wir grüssen auch hier *Gentiana lutea* L. und — *ciliata* L. und freuen uns der stattlichen Büsche von *Lonicera alpigena* L. und ihrer kirschgrossen und kirschähnlichen Früchte. Das schönblättrige *Thalictrum minus* L. und der goldige *Ranunculus montanus* Willd., die Sichelblätter des *Bupleurum falcatum* L., das blutrote, grossblumige *Geranium sanguineum* L. und das gelblichweisse *Trifolium ochroleucum* L., die stolze *Digitalis grandiflora* Lam. und die weissroten, mächtigen Blüten der *Melittis Melissophyllum* L. — sie alle bieten ein buntes, herzerfreuendes Bild. — Doch schöner und lieblicher bist Du, bescheiden zwischen Deinen stolzen Schwestern am Boden kriechende, in dürrem Grase und trockenem Flechtenlager verborgene, mit purpurnen Sträusschen uns entgegenlachende *Daphne Cneorum* L. und auch Du, silberblättriges *Teucrium montanum* L. und schönrotes *T. Chamaedrys* L., wie Du, süssduftendes *T. Botrys* L. und Du, mit roten und weissen Kugelköpfchen, sonnenliebendes, seltenes *Allium fallax* Schult.! — Es ist eine herrliche Rast, die wir da halten an der steilen Berglehne, im Schatten einer mächtigen, isolirten Buche. Die Sonne hat ganze Fluten von Licht über das, baumlos vor uns liegende, hügelige Hochland ergossen, der Blick schweift frei umher bis zum westlichen Schwarzwalde, und ein frohes, sonniges Gefühl zieht in die Brust. Vor uns liegt eine grüne, langgestreckte Thalmulde, die den Osterberg vom gegenüberliegenden „Horne“ trennt, und in ihrer Mitte, der stattliche

Häusercomplex, ist der fürstliche „Thalhof“, von buchenbewaldeten Bergen rings umschlossen, ein idyllisches Bild. Wir steigen längs der Halde hin, um bei diesem Hofe das Thal zu kreuzen und freuen uns des *Seseli coloratum* Ehrh., des *Peucedanum Cervaria* Lap. und der imposanten *Libanotis montana* All., die hier üppig gedeihen, und sind entzückt über *Ophrys apifera* Huds. und — *arachnites* Host., die ihre grossen, buntgescheckten Blüten im Grase bergen. Der *Ranunculus aconitifolius* L. verkündet uns einen Gruss vom Schwarzwalde, und in einem Föhrenhaine nistet eine kleine Gesellschaft der *Corallorrhiza innata* R. Br. mit der vanilleduftenden, wunderlichen Schmarotzerwurzel. *Asperula galioides* M. B. und — *tinctoria* L. mit *Galium silvaticum* L. erheben sich strahlend weiss auf weitgreifenden, zierlichen Aesten und *Rubus saxatilis* L. beut seine süßsäuerlichen, durstlöschenden Früchte. *Carduus defloratus* L. hat hier ihren seltenen Wohnsitz aufgeschlagen und das Alpenmaassliebchen, das langstengelige *Bellidiastrum Michellii* Cass. liebt diese Triften, wie seine Heimat. *Rosa pimpinellifolia* D. C. breitet in der Sonne ihre gelblichen Blumen aus und süß duftet das Laub der *R. rubiginosa* L. — *Hypericum montanum* L. ragt aus den hellgrünen Büschen der wohlriechenden *Viola mirabilis* L. und — *collina* Bess. empor, und steif umstellt diese Gruppe das *Cynanchum Vincetoxicum* R. Br. —

Wo wir den Thalgrund überschreiten, um den gegenüberliegenden „Horneberg“ zu erklimmen, treffen wir am Wege das *Cynoglossum officinale* L. und an Wiesenrändern die *Carex Oederi* Ehrh. und — *flava* L. — und vor Allem streben wir nun dem Buchwalde zu, in dessen Schatten die schönrote *Dentaria digitata* Lam. ihre grünen Finger spreizt. Eine sonnige Waldblösse bietet uns aus hohem Grase die elegante *Ophrys myodes* Jacq. und die schöne *Epipactis atrorubens* Schult. neben *Tofieldia caliculata* Wahlbg., *Anthericum ramosum* L. und *Convallaria multiflora* L., zwischen denen hie und da ein, durch Vögel hierher verschlepptes, *Muscari botryoides* DC. seine herzigen blauen Äuglein hervorleuchten lässt, und über all' diese „kleinen Leute“ breitet *Laserpitium latifolium* L. dominirend sein rauhes, ungeschlachtet Gefieder. Von der steilen Halde leuchten *Coronilla montana* Scop. und *Genista Ger-*

manica L., während *Euphorbia dulcis* Jacq. und — *amygdaloides* L. mit *Sanicula Europaea* L. gerne am Fusse knorriger Buche sich aufhalten und von der Wiesentrift herüber die reinweisse *Platanthera bifolia* Rich., aus Orchideen und Gentanenschaaren heraus, uns strahlend grüsst. — Kaum können wir uns trennen von all diesen herrlichen Dingen, und der grüne, in seinen tiefsten Gründen feierlich stille Buchwald sieht uns wehmütig und bittend nach, fast als sollten wir ihm Gäste laden, die seine Pracht belebend bewundern. Über Waidetrift, durch Getreidefelder und Wiesenflur schreiten wir nordöstlich hinab nach Öfingen. Aus Kleefeldern heraus leuchtet die strahlende *Orlaya grandiflora* Hoffm. und *Sedum acre* L. überzieht mit gelbem Teppiche die Brachfelder, wo nur spärlich *Prismatocarpus hybridus* L'Herit. sich zeigt. — Wir verachten nicht die köstliche Sauermilch, die aus kühlem Keller die zögernde Frau Lammwirtin zweifelhaften Gemütes uns kredenzt, den Absynth des deutschen Botanikers, der den folgendenden Imbiss und Weintrunk dem Magen einschmeichelnd verkündet. Mit der Bestellung dieser lucrativeren Dinge erheitert sich das wirtschaftliche Antlitz und ungekünsteltes Wolbehagen verklärt die ganze Gesellschaft, just wie in der letzten Scene des „Schreihalses“ von W. Busch. —

4. Excursion.

Wir benützen die Bahn von Donaueschingen bis Gutmadingen, am Pfohrener Riede vorüber, dessen durchforschender Besuch uns nie zu Teil wurde und von dessen nordwestlichem Rande allein wir eine Erinnerung in der seltenen *Salix livida* Whlnbg. besitzen, die wir gelegentlich dort fanden. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, die Aufmerksamkeit der Botaniker auf dieses, von unserm Ehrenmitgliede Brunner-Ballrechten sr. Zt. mit so viel Eifer und Glück, besonders in Bezug auf *Carex* und *Salix*, durchforschte Gebiet aufs Neue hinzulenken! Ein kleines Altwasser, westlich des Gutmadinger Stationshauses, nahe an der Donau, birgt die ebenso schöne, alt seltene *Lysimachia thyrsiflora* L., den *Scirpus silvaticus* L., das *Nasturtium amphibium*, *indivisum* R. Br. und andere Wasserpflanzen, und nachdem wir dieselben gesammelt, passiren wir das Dorf Gutmadingen in querer Richtung und streben an der dahinter aufsteigenden Bergwand, der „Länge“, empor. —

Die Flora zeigt hier die meisten, schon geschilderten, schönen Formen; doch in der Nähe der s. g. Erzgruben, an steiler, mit allerlei Buschwerk überwucherteter Waldblöße, hegt sie eine grosse Seltenheit, das schöne, mächtige Dolden tragende, *Pleurospermum Austriacum* Hoffm. — Früher soll hier auch *Daphne Laureola* L. gefunden worden sein, und wäre es für Botaniker dort Oben gewiss verdienstvoll, darnach zu suchen. — Wir machen es, wie undankbare Kinder: kaum haben wir erlangt, was wir wollten, so wenden wir dem Geber den Rücken und streben auf unendlich steilem Fusspfade von Gutmadingen aus den „Wartenberg“ hinan. Schon von Ferne leuchten uns gelbe Rasen von *Sedum Boloniense* Lois. entgegen und aus grossem, dunkelm Blattwerke erhebt im Parke *Arum maculatum* L. sein verhülltes Haupt. — *Populus balsamifera* L., hochstammiger *Crataegus* mit roten und weissen Blüten, herrliche *Fraxinus* und *Acer*, *Fagus* und *Betula*, *Robinia*, *Pinus* und *Abies* etc. bilden prächtige Haine, in deren Schatten der wollige *Ranunculus* gedeiht, wo die schöne *Orchis militaris* L. von der noch schöneren, nach *Ribes nigrum* duftenden, *Orchis pallens* L. übertroffen wird. —

Es ist sehr schön hier oben, und die umfassende Rundschau vom Schlosse aus, vom Schwarzwalde bis zu den Vorposten des Hühngaues, über Heuberg und Jura hinweg und über den mächtigen fürstlichen Wildpark zu unseren Füßen, aus dem dann und wann der Schrei eines Dammhirsches zu uns heraufdringt, verleitet zu rastender Weile im kühlen Saale, wo ein vorzügliches Bier die Freude des Daseins erhöht. — *Salve amice!* —

5. Excursion.

Schon lange hatte Altmeister Engesser uns versprochen, in seinen engern Bezirk bei Hüfingen uns einzuführen. Wir besuchen ihn von Donaueschingen aus auf einem Pfade, der durch den Schlosspark, an Allmendshofen vorbei, längs der Bregach hinführt, wo *Potamogeton rufescens* Schrad. und — *perfoliata* L. im Wasser gedeihen, die *Herniaria glabra* L. am Boden vegetirt, und die *Lychnis Viscaria* L. aus dem Wiesengrase leuchtet. Der Uferkies schmückt sich mit den mächtigen Blättern und Blütentrauben des *Petasites officinalis* Mch. und aus dem Weidengebüsch klettert das *Solanum Dulcamare* L. violett hervor.

Bald wandern wir zusammen zu Hüfingen hinaus unter hohen Bäumen und Büschen von *Salix alba* L. und — *Caprea* L., an uferschmückender *Angelica silvestris* L. und *Aconitum Napellus* L. vorbei zu den s. g. „Hüfinger Anlagen“, einer, gegen die Bregach steil abfallenden, niedrigen Böschung, die mit Föhren und allerlei Buschwerk bewachsen ist, aus welchen die königliche *Spiraea Aruncus* L. ihre mächtigen Fiederblätter und ihre stolzen Blütenweisel herrlich empor sendet. Hier, in der Nähe des s. g. Römerbades, ist es, wo unter kleinem Gebüsch das seltene *Polemonium coeruleum* L. seine einzig schönen, blauen Blüten zeigt, ein durchaus ächtes Naturkind, das hier schon viele Jahre wohnt und am s. g. „roten Raine“ bei Bräunlingen eine kleine Schwesterkolonie besitzt. — *Epipactis atrorubens* Schult., *Melampyrum vulgatum* Pers., *Centaurea Scabiosa* L., *Potentilla verna* L., *Calluna vulgaris* Salisb., *Anemone Pulsatilla* L. schmücken die duftende Trift, *Polypodium Robertianum* Hoffm. und *Cystopteris fragilis* Bernh. heben ihre gelbgrünen Wedel aus dem Grase. — Beim s. g. obern „Schasen“, einem einzelnstehenden Bauernhofe, windet sich *Lathyrus silvester* L. und — *heterophyllus* L. durch's Gebüsch und der Waldsaum wird belebt durch *Prunella grandiflora* L., *Dianthus deltoides* L., *Pimpinella Saxifraga* L., durch *Seseli coloratum* Ehrh. und *Gymnadenia Conopsea* L., durch *Bromus arvensis* L. und *Medicago* aller Art, — und wir treten ein in den s. g. „Schasenswald“, der sich, durch Ackerfeld oft unterbrochen, auf dem dann und wann die *Neslia paniculata* Desv. sich zeigt, bis zum Dögginger Walde hinzieht. Unsere kleine Bekannte vom Osterberge ist hier zu Hause, die bescheidene *Corallorrhiza innata* R. Br.; *Cephalanthera rubra* Rich., *Cypripedium Calceolus* L. schimmern zwischen den Föhrenstämmen hervor, *Galium silvaticum* L., *Hieracium murorum* Fr. und — *praealtum* Vill. leuchten auf grünem, moosigem Grunde. Da und dort entdecken wir *Pyrola chlorantha* Sw. und auf hohem, fauligem, lockerem Holz- und Moospolster sitzt er vor uns, der langgesuchte *Epipogon aphyllus* Sw. mit bleichgelbrötlichen Stengeln und den wunderlichen, scheinbar verkehrt angehefteten Faunsblumen — eine eigenartige Form; sie gedeiht nur in der dumpfen, moderigen Luft eines Tannenwaldes von der Art der Schasenswälder, wo hohe

Moospolster und faule Baumstümpfe Jahrhunderte lang ungestört den fetten Schmarotzerboden zu seiner Existenz vorbereiten, und wo Licht und Luft nur bedingungsweise Zutritt erlangen. Auch der, östlich der Dögginger Strasse gelegene „Döggingerwald“ zeigt hie und da ein Exemplar dieser Orchidee, wie auch an seinem Anfange ein einziger Strauch von *Arctostaphylos officinalis* W. & Grab. den Saum schmückt. — Der Rückweg nach Hüfingen zeigt uns am westlichen Rande der Schasenwälder das *Thalictrum galioides* Nestl., die schöne *Vicia tenuifolia* Rth. und den goldstrahlenden *Cytisus nigricans* L., und an kleinem Fusspfade hinter der Kapelle wächst *Astragalus Cicer* L. An der Strasse nach Behla gedeiht in Gräben die *Catabrosa aquatica* P. d. B. und am Strassenraine der stattliche *Bromus inermis* Leyss., während links oben auf dem s. g. „Hohen“ in seichten Pfützen das schlammliebende *Sparganium minimum* Fr. nistet und längs des feuchten Waldsaumes gegen den Weiher von Behla das schöne *Geranium palustre* L. seine weit offenen Blüten uns zeigt. —

Hinter dem Bahnhofe zu Donaueschingen, an hohem, grasigem Raine, besuchen wir noch schnell die *Gymnadenia odoratissima* Rich. und eilen an *Falcaria Rivini* Host. beim Kirchhofe vorbei, dem „Buchberge“ zu, wo *Crepis alpestris* Tausch. ihr einsames Köpfchen sonnt, die *Aquilegia vulgaris* L. sich brüstet, die *Aronia rotundifolia* Pers. über die roten Beeren von *Ribes alpinum* L. sich erhebt, wo mächtige *Loniceren*büsche sich ausbreiten und still im Grase des Waldsaumes gegen Aufen *Ophrys myodes* Jacq. und *Coeloglossum viride* Hartm. mit *Botrychium Lunaria* L. zusammenstehen. Nachdem wir an alten Mauern zu Aufen die steife *Turritis glabra* L. gesehen, senden wir der grünen *Poa sudetica* Hke. im nahen Schellenberger Walde noch einen Gruss und beschliessen mit weinduftiger Rast in einer Gartenwirtschaft an der breit strömenden Brigach zu Aufen unsere lust- und beutereichen Excursionen. —

Achern, im Oktober 1882.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1882-1888

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Winter Josef

Artikel/Article: [Botanische Streifzüge in der Baar. \(1882-1883\) 29-48](#)